Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 3

Rubrik: Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich einfachen und billigen Sulfsmittel, wie bas Seger'iche, herausgestellt, da hier von der Berwendung der kostspieligen Ebelmetalle abgesehen werden muß, die Ginhaltung der rich= tigen Ofenhite aber von einer hervorragenden Bebeutung ift; man war ehemals darauf angewiesen, die Temperatur aus bem Farbeton der Ofengluth zu beurtheilen, wofür nur darin genbte Leute gebraucht werden konnten. Das chemische Laboratorium für Thonindustrie in Berlin von Prof. Seger und G. Cramer hat nun diefem Bedürfniffe Rechnung getragen, indem es neuerdings die Stala der Schmelzkegel nach unten bis 960 ° C. erweiterte. Es gelang bies burch grad= weises Beimischen von Borfaure zu der Maffe bes Schmelgkegels 1 der Seger'schen Skala, welcher der Temperatur 1150° C. entspricht, und murbe fo beffen Schmelgpunkt in einer fortschreitenden Reihe mit Abständen von 190 C. nach und nach bis auf die erwähnte Temperatur von 960 ° C. ernied= rigt; es entstehen somit 10 neue Schmelzkegel, die mit 0,1 bis 0,10 bezeichnet werden. Die ganze Stala ber Seger'= ichen Schmelztegel von 960 ° C. aufwärts bis 1700 ° C. fann bon dem oben genannten Laboratorium in drei verschiedenen Sorten bezogen werden. Die kleinsten Körper von 2 Centi= meter Sohe, welche vornehmlich zur Prüfung der Thone auf Feuerfestigkeit gebraucht werden, kosten 4,50 M. das Hundert; ben gleichen Preis befiten die 6 Centimeter hohen Regel, bie größten von 10 Centim. Sohe toften 6 Mart.

Holzdämpfanlage. Nach ben "Mittheilungen bes f. f. techn. Gew.=Mus." (d. Wiect's Gew.=3tg.) ist in dem wala= chischen Orte Krasna kurzlich eine "Holzdämpfanlage" für Rothbuchenholz errichtet worden. Sie besteht aus einem in bie Erbe eingebauten, mit boppelt gebrannten und impragnirten Ziegeln ausgemauerten, 4,20 Meter langen, 1,20 Meter breiten und 2,5 Meter tiefen Reservoir (bem Dampfer), beffen Seiten eine Ziegelftärke von 0,40 Meter haben, mahrend bie aus doppelt gelegten Ziegelplatten bestehende Bodenfläche eine Stärke von 0,14 Meter erhielt. Die Bobenfläche murbe nach einer Richtung abfallend angelegt und mit einem in gleicher Chene versenkten Abflufrohre versehen, welches zur Ableitung bes in Folge ber Condensation des Dampfes ent= ftehenden Waffers bestimmt ift. Oberhalb des Abflugrohres, 0,08 Meter von der Bodenfläche entfernt, befindet fich ein gußeisernes Rohr, burch welches ber für bas Reservoir er= forberliche Dampf eingeleitet wird. Mittelft eines Reduktions= ventils ift man in der Lage, den Druck des einströmenden Dampfes nach Maßgabe bes Bedarfs zu reguliren. Der Berschluß des Refervoirs besteht aus starken, zusammengefügten Pfoften, welche beim Dampfen mit einer entsprechenben Menge Sägespäne belegt beziehungsweise beschwert werben, um im Reservoir genügend Dampf zu erhalten und das Entweichen aus demselben zu verhindern. Beim Ginlagern der zu dämpfenden Schnitthölzer wird darauf Rudficht genommen, daß über ber ganzen Bodenfläche ein zum minde= ften 0,30 Meter hoher Raum frei bleibt, damit fich ber in das Reservoir einströmende Dampf thunlichst gleichmäßig vertheile. Das eingelagerte Rothbuchenholz bleibt je nach ber Stärke 10-12 Tage ber Dämpfung ausgesett und erhalt durch dieselbe eine gleichmäßig braunrothe, nahezu mahago= niartige Farbung. Bunicht man aber bem Solze eine noch bunklere, etwa bem Baliffanderholze ähnliche Farbung zu geben, so wird, um die allzu rasche Dampfströmung zu verhindern, das Abflugrohr mittelst eines an demselben angebrachten Bechsels abgesperrt und diefer nur bann geöffnet, wenn bas Conbensationsmaffer entfernt werden foll, b. h., wenn zufolge der Außerbetriebsehung der Dampfmaschine auch das Einströmen des Dampfes aufhört. Sonst ist die Dauer der letterwähnten Dämpfung dieselbe, wie beim ersterwähnten

Das dem Reservoir entnommene, nunmehr gedämpfte Holz wird an einen bor ber Sonne und Raffe geschütten Ort gebracht, wo es etwa acht Tage — ohne gespannt zu werden liegen bleibt; erft nach biefer Zeit wird Brett für Brett,

Pfosten für Posten sorgfältig gespannt. Nach vier Monaten ist das so behandelte Holz lufttrocken und muß behufs völliger Austrocknung 16—20 Tage in einer auf 45—50 Grad Reaumur erwärmten Trodenkammer gelaffen werben. Das so behandelte Holz ift nicht nur vollständig troden, sondern unterliegt auch viel weniger bem Schwinden, Berfen und Reißen. Die Struktur besfelben ift formlich eine bichtere. bas holz ein leichter zu verarbeitendes geworden; es läßt auch eine gute Leimbindung zu. Und was schlieflich befonbers hervorgehoben fei: aus dem vielfach bloß als Brenn= material verwendeten Rothbuchenholze wird ein, sowohl in Bezug auf die technische Verfahrungsweise, als auch für tunft= gewerbliche Tischlerarbeiten fo vortheilhafte schone Färbung, werthvoller, allgemein Beifall findender Rohftoff.

Die Aluminiumproduktion beschränkt fich nach dem Bulletin des Sandelsmuseums, feitdem eine Anzahl europäischer Fabrifen, außer Stande, den eleftrolytischen Berfahren Ronfurreng bieten zu können, ben Betrieb eingestellt hat, auf vier große Fabrifen. Die bedeutenoste ift die "Aluminiumindustrie-Aftiengesellschaft" in Reuhausen a. R., beren Brobuttion fich auf ca. 1000 Pfund täglich beläuft. Dann fommt die Pittsburgh Roduction Co. mit einer täglichen Broduttion von 600 Bfund, das Metal Reduction Syndicate Limited (bie englische Filiale an der Pittsburger Fabrit) mit einer folchen von 300 Pfund, und die Cowles Co. in Lockport mit einer solchen von 600-700 Pfund, wovon ber größte Theil jedoch in Legirungen befteht. Die gegenwärtige Befammtproduktion von Aluminium beläuft fich also auf ungefähr 2600 Pfund täglich. Um die Mitte bes letten Jahres betrug der Breis von amerikanischem Alumi= nium noch 2 Doll. per lb., einige Monate später blog 1 Dollar. Die gegenwärtigen Preise in Bittsburg betragen für erste Qualitäten 90 Cents per 1b., für kleine Quantitäten und 75 Cents per 1b. bei Bestellungen von einer Tonne aufwärts; zweite Qualität koftet 65 Cts. per 1b.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlit, welches Mustunfte den Abonnenten unferer Zeitung toftenlos ertheilt.)

Bur selbstthätigen Desinfection von Abort= gruben, baut Rarl Rodert in Deffau in diefelben eine mit Desinfektionsfluffigkeit gefüllte Rammer ein. Diefe fteht mit ber Abortgrube durch ein heberförmig gebogenes Rohr so in Berbindung, daß beim jedesmaligen Zustuß von Abgangsstoffen ein kleiner Theil derselben durch dieses Rohr tritt und dabei einen fleinen Theil der Deginfettionsfluffigfeit aus der Rammer verdrängt, die nun über eine Mauer in die Grube übertritt.

Arutina und Möhle in Malstatt bei Saarbruden stellen fünstlichen Sandstein in der Beise her, daß sie Sand, Sandsteinabfälle und Sochofenschlade mit Portlandcement und Soba mijchen, worauf die mit Baffer angefeuchtete Mijchung in Formen geftampft wird.

Fragen.

210. Bo bezieht man hornspit en zu angemessenem Preise? Austunft an die Expedition diejes Blattes.

211. Ber liefert eine großere Parthie icones burres Gichenholz, 6 Centimeter dict?

212. Kann Jemand zuverlässige Mittheilung machen, ob und bis zu welchen Grade ein Zusat von Leinössinis zum Kölner-leim dem letzteren Widerstandssähigkeit gegen Feuchtigkeit verleiht — also Ersat für Anwendung von Käseleim bietet? Welches dürfte ein richtiges Verhältniß der Zusatzuantität sein? 213. Welches ist das deste Wert (Vuch ze.) für Holzarchi-tektur rein zum Entwerfen von Kavillans (Kartenwirtsschaften

tektur refp. jum Entwerfen von Bavillons, Gartenwirthich aften, Regelbahnen 2c., nebst Detailzeichnungen?

214. Ber tauft einen eichenen Trottbaum, 80 Rubitfuß enthaltend und gefund? 215. Wer hat ein eifernes Schwungrad von 11/2-2 Meter

Durchmeffer zu vertaufen und welches ift der Breis?

216. Ber erstellt prattifche eiserne Bactofen für Groß- und Rleinbäckerei? Welches Heizmaterial wird dazu verwendet und wie hoch fommt bessen Berbrauch? Was fostet ein joscher Ofen?